

01.03.12 Anfang März ist der erste Chronik-Bericht seit vielen Jahren dem Pirnaer Blühwunder tausender Kamelien vorbehalten. Die „kühle Schöne“ ist in den Gewächshäusern der Botanischen Sammlungen der Technischen Universität Dresden, Pirna- Zuschendorf, zu Hause und kann darüber hinaus als Einzelblütenausstellung in den Räumlichkeiten des gleichnamigen Landschlusses bewundert werden. Pirna beherbergt damit eine der bedeutendsten europäischen Kameliensammlungen. Vor 200 Jahren traten die Pflanzen aus China und Japan ihre Reise in die Glashäuser und Orangerien europäischer Adelhäuser an und gelangten durch den kurfürstlich-sächsischen Hofgärtner Johann Heinrich Seidel auch in Dresden zur Blüte. Die heutige Präsentation der historischen Seidelschen Bestände und neuer Anschaffungen in den Kameliengewächshäusern der Botanischen Sammlungen Zuschendorf reicht vom 1. März bis Anfang April. Die üppigste Blütenfülle wird an den Kamelienbüschen immer Ende März erreicht.

Kamelienschau, Botanische Sammlungen Zuschendorf



Die inzwischen neunte Deutsche Kamelienblütenschau vom 3. bis zum 11. März zeigte wieder eine Zusammenfassung der

schönsten Einzel-Exemplare aus deutschen Kameliengärtnereien. Am Tag vor der Eröffnung der Deutschen Blütenschau im Land-schloss Zuschendorf reisen Kameli-enfreunde durch ganz Deutschland, um die Einzelblüten aus den wich-tigsten Sammlungen zusammenzu-tragen. Die vergängliche Pracht ist dann elf Tage lang in den Schloss-räumen zu bestaunen. Die „Königin der Winterblüte“ wurde in ganz un-terschiedlichen Behältnissen präsen-tiert und wie jedes Jahr kürten die Besucher und eine Jury die Schönste unter etwa 1.000 Einzelblüten. Als Siegerblüte der IX. Deutschen Kameliensblütenschau ging die korallenrosa gefärbte „Camellia japo-nica Nuccio’s Cameo“ hervor. Sie misst zehn Zentimeter im Durch-messer, wirkt wie hauchfeines seidig glänzendes Porzellan und stammte aus der Gärtnerei Risse in Coswig. Der renommierte Gartenbaube-trieb bei Dresden hat 170 verschie-dene Kameliensorten im Angebot. Hervorgebracht wurde „Nuccio’s Cameo“ 1977 aus einem Zufalls-sämling. Diese Züchtung gelang dem italienischstämmigen Ameri-kaner Julius Nuccio in Kalifornien.

Die Einzelblütenausstellung wur-de auch in diesem Jahr von einem Thema begleitet. Die interessante Pflanze ermöglicht immer wie-der neue Betrachtungsweisen. 2012 ließen sich die Zuschendor-fer Gärtner und der mitgestal-tende Hausarchitekt Volker Ber-thold von den „Kameliens in der europäischen Literatur“ inspirieren. Die figürliche Gestaltung inmit-ten der Blütenpracht zeigte im Festsaal den Geheimrat Goethe im Gespräch mit seinem Freund, dem Großherzog von Sachsen-Weimar, die beide in die Betrach-



IX. Deutsche Kameliensblütenschau in Zuschendorf



tung einer Kamelie versunken sind. Im Vestibül herrschte die Farbe Rot vor. In Bulgakows kameliengeschmückter Hölle schwebte über allem gerade Margarita (Der Meister und Margarita) ein. Das Herrenzimmer war Rainer Maria Rilke vorbehalten. Der junge aber kranke Held aus „Aufzeichnungen des Malte L. Brigge“ bekommt gerade von seiner Mutter kühlende Kamelien aufs Bett gelegt. Im Luisenzimmer residierte Effi Briest aus Theodor Fontanes gleichnamigem Roman. Sie bekam vom Apotheker Grieschüler Kamelien für den Ball. Im Salon war der schreibende Honoré de Balzac anzutreffen und im Kaminzimmer saß Alexandre Dumas über seinem Roman „Die Kameliendame“. Kaum einer der bekannten Dichter konnte sich der Anziehungskraft der fremdartigen Kamelienblüte entziehen. Sogar der Wal Moby Dick in Hermann Melvilles Roman ist so weiß wie eine Kamelie. (Johann Wolfgang von Goethe hat den Dresdner kurfürstlich-sächsischen Hofgärtner Johann Heinrich Seidel mindestens fünfmal besucht.)



Kamelienschau, Botanische Sammlungen Zuschendorf



Nach der IX. Deutschen Kamelienschau lockte die Sächsische. Die Räume des Landschlusses wurden erneut mit hunderten der schönen, aber geruchlosen Blüten geschmückt. Die gezeigten Exemplare stammten aus den Zuschendorfer Beständen und aus anderen sächsischen Gärtnereien. Die Schau in den Gewächshäusern erstreckt sich bis in den April. Die Hauptblüte der historischen Seidelschen Kamelien entfaltet sich auf der 1.500 Quadratmeter großen Schauglasfläche jedes Jahr Ende März.

Nachdem der bisherige Geschäftsführer der Diakonie Pirna, Volkmar Fabian in den Ruhestand verab-

schiedet wurde, ist seit Jahresbeginn 2012 Frank Schilter der neue Leiter der Diakonie. Der 42-Jährige wurde in Pirna geboren, ging nach der Schule nach Berlin und studierte dort von 2002 bis 2007 Betriebswirtschaft. Während dieser Zeit sammelte er auch Erfahrung in der Behindertenhilfe und baute in einer Behindertenwerkstatt die Strecke Holzverarbeitung auf. Seine Ehefrau und die drei Kinder leben bis zum Schuljahresbeginn 2012 noch in Potsdam. Frank Schilter ist für 140 Diakoniemitarbeiter in zehn Bereichen verantwortlich. „Die Rahmenbedingungen werden härter“, weiß der neue Chef. „Wir als Dia-

konie müssen uns dafür einsetzen, dass die schrumpfenden Fördermittel für Bereiche wie Prävention und Beratung auch weiterhin ausreichend fließen.“ Die Diakonie steht aber auch im Wettbewerb mit anderen freien Trägern wie Wohlfahrtsverbänden und privaten Pflegeeinrichtungen. Es gelte daher, schlanke Strukturen innerhalb des Unternehmens zu schaffen. In dieser Hinsicht wird es aber keine Entlassungen geben. „Die Arbeitsprozesse müssen effizienter werden, um die Mitarbeiter zu entlasten.“

01.03.12 Das Café „Central“ in der Barbiergasse, Pirnas ältestes Kaffeehaus, wechselte den Besitzer, behielt aber den traditionsreichen Namen. Die bisherigen Betreiber, Ute und Andreas Klunker, bemühten sich aus Altersgründen um eine Nachfolge und räumten Ende Dezember 2011 das Ladenlokal. Nach vollendeten Umbauten eröffnete die neue Betreiberin Grit Großmann aus Kreischau am 1. März das Pirnaer Geschäft - ihr nunmehr viertes - mit neuem Ambiente. Das Café Central besteht aus Bäckerei, Konditorei, Café, Eisdiele und Schokoladenfachgeschäft. 60 Schokoladensorten werden angeboten. Die Teiglinge der Brötchen kommen aus Kreischau, das Mehl aus der Dresdner Mühle, besondere Mehlmischungen aus dem süddeutschen Ulm. Die 41-jährige Konditorin Grit Großmann ist Ernährungsberaterin im Bäckerhandwerk. Einiges von der alten nostalgischen Einrichtung wurde übernommen, anderes, z. B. eineinhalb Meter hohe Lampen, kamen aus Italien. Das Café Central wurde 1887 als Kaffeehaus erbaut und war 1989 das einzige Café in Pirna. Zwischenzeitlich gab es die Cafés Schaaf, Hentschel und das Stadtcafé.

01.03.12 Am 1. März ehrte Ministerpräsident Stanislaw Tillich elf Bürger des Freistaats mit dem Sächsischen Verdienstorden. Diese Auszeichnung erhielten Personen, die sich im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen gesellschaftlichen oder im ehrenamtlichen Bereich herausragend engagiert haben, bzw. es noch tun. Die Ehrung wurde auch dem früheren Pirnaer Bürgermeister und Oberbürgermeister Hans-Peter Bohrig zuteil. In die Amtszeit (1991 bis 2001) des heute fast 74-Jährigen fiel 1992 bis 1994 die Sanierung und Verbreiterung der Stadtbrücke sowie die Bauzeit der „Sachsenbrücke“. (Die Maßnahmen brachten dem damaligen Stadtoberhaupt zeitweilig den Namen „Brücken-Bohrig“ ein.) Als Vorsitzender des Fördervereins Marienkirche konnte er für manchen Zufluss aus Fördertöpfen sorgen, um das sakrale Kleinod einer umfassenden Sanierung zuführen zu können. Hans-Peter Bohrig setzte sich auch dafür ein, dass die Gedenkstätte auf dem Sonnenstein für die Euthanasieopfer errichtet werden konnte und die gebührende Beachtung erhielt. Die Verbindung von der Gedenkstätte mit der Einrichtung der angrenzenden Behindertenwerkstatt war ihm wichtige



Café Central mit neuem Ambiente

Zeichensetzung in der Aufarbeitung der Sonnensteiner Vergangenheit.

02.03.12 Tauwetter in den Gebirgen ließ die Elbe erneut anschwellen. Am 2. März stieg der Pegel auf fünf Meter an, die Alarmstufe zwei wurde ausgerufen. In Pirna kam es zur Sperrung des Elbeparkplatzes, der Brückenstraße und des Elberadwegs. Tauwasser aus den Flüssen des Osterzgebirges - Gottleuba, Seidewitz, Müglitz - wurde in Rückhaltebecken angestaut, um die Elbe nicht weiter ansteigen zu lassen.

Kunst und Kultur

Auf Grund des großen Zuspruchs verlängerte das Stadtmuseum die Sonderausstellung „Made in GDR – 40 Jahre Spielzeuggeschichte(n)“ bis zum 4. März.

ler des Schiller-Gymnasiums zur Verfügung stellten, an die Reihe. Im Eingangsbereich des Stadtmuseums wurde ein alter Schallplattenspieler deponiert. Das Gerät widerspiegelt Pirnaer Industriegeschichte jüngerer Vergangenheit. Der heute in Copitz ansässige Werkzeug- und



Sonderausstellung „40 Jahre Spielzeuggeschichte(n)“ verlängert



Viele Schüler folgten dem Aufruf, das Lieblingsspielzeug ihrer Eltern zu zeigen. Sie schrieben kleine Begleitgeschichten dazu. Die daraus entstandenen Dokumentationen erweiterten die viel besuchte Eric-Palitzsch-Spielzeugausstellung. Einige Vitrinen wurden mit den Beiträgen der Pestalozzi-Mittelschüler und dem Eltern-Spielzeug bestückt. Danach kamen Geschichten und Gegenstände, die die Schü-

Gerätebau Gunter Ehrlich stellte unter den Vorgängernamen Kurt Ehrlich und später VEB Phonomat ab den 1960- bis 1990er Jahren Schallplattenspieler her. Im Besitz der Firma befinden sich noch einige dieser guten Stücke, eines bekam das Stadtmuseum als Geschenk. Es funktionierte jedoch nicht mehr, aber der Pirnaer Jürgen Rochlitz konnte in seinem Werkzeug- und Ersatzteilmfundus noch ein Reibrad und Tonnadeln

finden. Den geschickten Händen des Bastlers gelang die Reparatur. Dem gelegentlichen Abspielen alter Schallplatten steht nun nichts mehr im Wege. Ergänzt wird das Gerät noch von dem alten Verstärker, den Jürgen Rochlitzer vor Jahrzehnten für 400 DDR-Mark kaufte und nun dem Stadtmuseum übereignete.

Eine ausstellungsbegleitende Lesung in der Galerie am Plan mit dem Schriftsteller Uwe Kolbe zeigte den Besuchern, wie man die Ruhe findet. Aufgespürt wurde diese jedoch im romantischen Märchen von der Unruhe, das auf eine Idee von Hans Scheib zurückgeht, der gerade in der Galerie am Plan seine Skulpturen ausstellt. Uwe Kolbe erhielt für seine Schriftstellertätigkeit kürzlich den Heinrich-Mann-Preis. Nach Pirna hatte er sein Buch „Storiella“ mitgebracht.

11.03. Die Rettung des Schlosses Sonnenstein, nach Jahrzehnten des Hoffens nun Wirklichkeit geworden, steht seit Beginn der Baumaßnahmen im Fokus vieler Dokumentationen. Wie die einzelnen Schritte des Umbaus zum Landratsamtssitz vorstattengingen, hielten nicht nur zahlreiche Berichtersteller in Zeitungsartikeln, Chroniken usw. fest, sondern auch die Mitglieder des Pirnaer Film- und Videoclubs in einem eindrucksvollen 34-minütigen Film. Dieser Dokumentation lagen 19 Stunden Videomaterial zugrunde. „Eine Krone kehrt zurück“, nannten die Kameralleute diesen Streifen, den sie im Auftrag des Landratsamtes erstellten. Während der eineinhalbjährigen Bauzeit nahmen die Clubmitglieder über 60 Termine wahr, um den Baufortschritt zu dokumentieren. Darüber hinaus legten die Clubmitglieder noch über 3.000 Fotos über die Arbeiten am Schloss vor. Zum vierten Kinovormittag, den die

Sächsische Zeitung organisierte, füllte sich der Kinosaal 4 bis auf den letzten Platz mit interessierten Pirnaern. Landrat Michael Geisler überreichte dem Dokumentationsteam als Dank und Anerkennung für die akribische und bestens gelungene Arbeit eine kleine goldene Oscar-Trophäe. Die Mitglieder des Film- und Videoclubs zeigten noch weitere fünf Kurzfilme aus den Jahren von 1959 bis 2011. Anm.: Der im Jahr 1956 gegründete und vom Strömungsmaschinenbau Pirna geförderte Videoclub hatte seine erste Bleibe im Schloss Sonnenstein. 1991 mussten die Clubmitglieder ausziehen, gründeten sich als Verein und treffen sich seitdem im Hobbykeller des Vereinsvorsitzenden Werner Reichelt in Heidenau.

15.03. Um die Arbeit der Kulturvereine zu unterstützen und die Vielfalt des kulturellen Angebots aufrecht zu erhalten, stellte die Stadt Pirna den Förderbetrag von 36.000 Euro zur Verfügung. Diese Zuwendung wird an 27 Vereine verteilt, die damit ihre laufenden Projekte fortführen. Zu den vom Kulturausschuss des Stadtrats begünstigten Vereinen zählen z. B. Ortsvereine, wie Pro Graupa, Händlervereine mit kulturellen Ambitionen, wie die Interessengemeinschaft Gartenstraße, Musik- und Kunstvereine, das Kuratorium Altstadt und die Gedenkstätte Sonnenstein.

16.03. Thomas Carl, Pirnas Liedermacher, stellte am 16. März sein neues Programm im „Q 24“ vor. Der Sänger, Textschreiber und Gitarrist versammelte dazu eine Schar illustrierter Musiker aus der Region um sich, die ihn unterstützten. Der inzwischen vierte Teil des Programms P.I.R.N.A. wurde von einer fünfköpfigen Band gestaltet. Als Saxophonist wirkte Frank Nestler mit, am Piano saß Rolf Schindler. Beide verschieben sich

dem Jazz und sind als Lehrer an der Musikschule tätig. Axel Schüler, Dozent an der Musikhochschule Leipzig bediente das Schlagzeug. Birgit Metzner spielte Geige. Gesangsunterstützung kam von Conny Borgwardt. Ihre warme volle Stimme verlieh den Liedern – teils im Duett mit Thomas Carl gesungen – die richtige Würze und viel Seele. 25 Pirna-Lieder hat Thomas Carl bisher komponiert. Die neu entstandenen rund ein Dutzend präsentierten Lieder tragen zum Teil auch Lokalkolorit. Der Sänger huldigt z. B. dem Brauhaus, „Der Pilsgenuss wirkt wie ein Kuss“. Andere Kompositionen befassen sich mit emotional geladenen Themen wie dem Scheidungsdrama „Funkspruch von Papa“. Auch die Satire kam nicht zu kurz.

der Linde“. Allen Vielgewichtigen unter den Besuchern gefiel Carls Referenz an weibliche Formen in dem Lied „Mollyfrauen sind sexy“.



Pirnas Liedermacher Thomas Carl mit neuem Programm



Bei der Ballade „Ich hab das Temperament von 20 Schlaftabletten“ reimt sich der ungenannte Schluss auf „KTP“. Dorthin will der immer Müde als Kulturchef gehen. Zwei Couplets von Otto Reutter und Adolf Glaßbrenner in modernisierter Form werteten die humoristische Seite des Konzerts auf. „Ich habe zu viel Angst vor meiner Frau“ und „Die Raupe auf

Der mitreißende Song „Madeku“ über Pirnas Markt der Kulturen erntete den größten Applaus. Der Liedermacher mag keine „Quoten und Normen, Intoleranz und Uniformen“. Seine Lieder über Liebe, Verlust und auch Mobbing sind wärmer und gefühlvoller geworden, und sie sollen Emotionen hervorrufen.

Das Pirnaer Stadtmuseum bereite-
tete eine neue Sonderausstellung
vor. Die Präsentation „Ausflug
zum Film – Maler und Grafiker bei
der DEFA“ entstand in Kooperati-
on des Deutschen Instituts für Ani-
mationsfilm mit der Kultur- und
Tourismusgesellschaft Pirna mbH.
Die vorgestellten Bilder, Filme und
Grafiken zeigen die Arbeiten in-
ternational anerkannter Küns-
tler, die als Freischaffende mit ih-
ren Trickfilmprojekten während
der 1970er und 1980er Jahre für
das DEFA-Trickfilmstudio arbei-
teten. Die früheren Arbeiten von
neun Gegenwartskünstlern wurden
in die Ausstellung übernommen.
Die Auswahl besorgte die Kurato-
rin Marion Rasche (Bildmitte). Sie
arbeitete von 1976 bis 1991 als
Dramaturgin und Regisseurin für
das DEFA-Trickfilmstudio Dresden.
Zur Ausstellungseröffnung wurden
von den ausstellenden Künstlern
biografische Filme gezeigt, die mit
ihren Arbeiten für den Animations-
film kombiniert, einen Einblick in die
vielfältigen Möglichkeiten des Trick-
films gaben. Der Aufwand, gemal-
te Bilder oder Zeichnungen „zum
Laufen“ zu bringen, ist sehr groß.

Sonderausstellung im Stadtmuseum „Ausflug zum Film“



„Ausflug zum Film“

Ausstellung und Begleitfilme gehen der Frage nach, warum damals bildende Künstler ins Trickfilmstudio gingen und was sie dort produzierten. Am „Ausflug zum Film“ beteiligt waren u. a. Achim Freyer mit dem Film „Heinrich der Verhinderte“ (1966), Lutz Dammbeck mit „Einmart“ (1981), Strawalde (Jürgen Böttcher), der zu einem der bedeutendsten deutschen Dokumentarfilmkünstler wurde. Von ihm stammen Szenen aus Postkarten-Übermalungsfilmen.

„Ausflug zum Film“



24.03. Das regionale Festival „Sandstein & Musik“ eröffnete am 24. März in Pirna den zwanzigsten Jahrgang der beliebten Musikreihe, die weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannt ist und schon Besucher aus allen Teilen Deutschlands anlockte. Unter dem Oberbegriff „Kontraste - ein musikalisches Prinzip“ umfasst „Sandstein & Musik“ im Jubiläumsjahr 26 Konzerte in den schönsten Schlössern, Kirchen und Festsälen des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Inzwischen wurden sowohl der glanzvolle Auftakt und auch der Abschluss in Pirnas Stadtkirche St. Marien zum traditionellen Ritual des Musikfestivals. Der künstlerische Leiter Prof. Ludwig Güttler und seine „Virtuosi Saxoniae“ eröffneten das Festival mit Musik aus der Barockzeit von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, und Antonio Vivaldi. Der ehrenamtliche Vereinsvorsitzende von „Sandstein & Musik“, Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig, hatte zum Auftakt der Jubiläumsreihe viel Prominenz aus der Politik eingeladen. Begrüßt wurden der Bundestagspräsident Norbert Lammert, Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich als Schirmherr des Festivals, sein Vorgänger Kurt Biedenkopf, Sachsens Innenminister Markus Ulbig, der evangelische Landesbischof Jochen Bohl, der katholische Altbischof Joachim Reinelt, der österreichische Botschafter Ralph Scheide, Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Landrat Michael Geisler. Klaus Brähmig verfolgt damit das Anliegen, „etwas internationales Flair in die Heimatregion zu holen“. Sein Vorhaben zum diesjährigen und dem nächsten Festival: „Stärkeres Augenmerk auf die Pflege der traditionellen heimischen Musik und ihrer großen Komponisten richten, wie Schumann oder Weber, aber auch Wagner zu seinem 200. Geburtstag zum Thema des Festivals machen“.

Festival „Sandstein & Musik“



Seit zehn Jahren bietet die Musikkreisjugend jungen Talenten die Chance, in Vorkonzerten ihr Können vor einem großen Publikum zu zeigen. Schüler der Musikschule Sächsische Schweiz haben dieses Jahr die Möglichkeit, vier solcher Vorkonzerte zu gestalten.

Vor dem Konzert nutzte Prof. Dr. Norbert Lammert, seit 2005 Präsident des Deutschen Bundestages, seinen Landkreisbesuch für einen Rundgang in Pirnas Altstadt.

Bundestagspräsident Norbert Lammert in Pirna, Foto: D. Förster



Bei herrlichem Frühlingswetter zeigten sich die Innenstadtbauwerke von ihrer schönsten Seite und fanden bei dem prominenten Gast gebührende Bewunderung. Pirna-Bildbände und Pläne zu den Richard-Wagner-Stätten wurden ihm vorgelegt. Im kleinen Ratssaal trug sich der Bundestagspräsident in das Goldene Buch der Stadt Pirna ein.

Bauen in Pirna

06.03. Der erste Spatenstich für den Bau der neuen Mittelschule Carl Friedrich Gauß wurde am 6. März getätigt. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, sein Stellvertreter und



für Bauangelegenheiten zuständige Bürgermeister Christian Flörke und Schulleiter Norbert Fernitz gruben

vor dem alten Schulhaus und unter den Blicken der Schüler die Spaten ins Erdreich. Der Fertigstellungstermin mit dem Einzug der Lernenden ins neue Gebäude soll im Herbst des kommenden Jahres erfolgen. Das Gesamtvorhaben, einschließlich des Rückbaus des alten Schulgebäudes und die Gestaltung der Außenanlagen, kostet voraussichtlich 7,8 Millionen Euro. Zuschüsse aus der Schulbauförderung stehen nicht zur Verfügung. Das Gebäude soll als energieeffizienter Passivhausbau errichtet werden. Eine diesbezüglich mögliche Förderung wurde beantragt. Um diese große, für den Sonnenstein wichtige Investition ermöglichen zu können, beschloss der Stadtrat für den neuen Doppelhaushalt die Aufnahme zusätzlicher Kredite. Andere städtische Investitionen werden zurückgestellt.

14.03. Für den Hauskomplex Schmiedestraße 55/Schloßstraße 8 fanden sich neue Käufer. Nachdem ein Kaufvertrag im Januar aufgelöst wurde, entschied am 14. März der Finanzausschuss des Stadtrats, dem Antrag der Interessenten, einer Pirnaer Bauherrengemeinschaft, zuzustimmen. Der Architekt Jörg Möser und der Augenoptiker Torsten Reuscher möchten die Wohnungen sanieren und vermieten, wobei der bauliche Loft-Charakter der Etagen im Haus Schmiedestraße erhalten bleiben soll. Im Erdgeschoss ist eine Gewerbeeinheit vorgesehen. Der ganz andere Baustil des schlossstraßenseitigen Hauses mit großzügigem barockem Treppenhaus und Zimmerfluchten mit Stuckdecken soll original herausgearbeitet erhalten bleiben. Da der Hauskomplex in der Prioritätenliste der Stadtsanierung enthalten ist, stehen für die Investoren Fördermittel in Aussicht.

In einem anderen Luxus-Wohnprojekt mit Loft-Charakter, im

denkmalgeschützten „Schlosspark 25“ auf dem Sonnenstein, stellten die Bauherren am 17. März die elf künftigen Eigentumswohnungen zur Besichtigung vor.

19.03. Die Bürgerinitiative „Pro Sächsische Schweiz – Südumfahrung Pirna jetzt“ fing am 19. März an, große Plakate für den Bau der Südumfahrung aufzuhängen. Das erste der gerahmten, aufwendig gestalteten Schilder deponierte Initiativsprecher Klaus Leroff an der Kreuzung Königsteiner Straße/Breite Straße. 250 weitere sollen entlang der B 172 von Heidenau bis Bad Schandau auf die Notwendigkeit dieses Straßenbaus hinweisen. Die Pro- und Kontrabeiträge der Leserbriefe in den Lokalblättern mehren sich.

Sportgeschehen

10.03. Zur Deutschen Meisterschaft im Crosslauf im thüringischen Ohrdruf erreichte der Pirnaer Seniorenläufer Dietmar Müller den zweiten Platz. Die 6,4 Kilometer-Strecke lieferte in 23:40 Minuten. Vom Erstplatzierten trennten ihn nur 19 Sekunden.

13.03. Das Sportgespräch des Pirna-Fernsehens „Zeitlupe“ hatte zur 25. Ausgabe einen Gast eingeladen, der schon 2010 in dieser Sendung interviewt wurde. Der Bobpilot Francesco Friedrich aus Pirna hatte im Februar 2012 mit einem vierten Platz bei der Weltmeisterschaft im Zweierbob für große Aufmerksamkeit gesorgt. In der Sportsendung „Zeitlupe“ berichtete er über seine Gedanken zu diesem unerwarteten Ergebnis, über seine Zukunftspläne und die unterstützende „Allianz Sotschi 2013“. Das Foto zeigt ihn mit seinem Trainer Gerd Leopold. Für „Franz“ klingt die Bobsaison zunächst erst einmal aus. Im April wird

met er sich weiter seiner Ausbildung zum Polizeimeister, bald geht es jedoch mit dem Sporttraining weiter.

„Zeitlupe“-Sportgespräch mit Francesco Friedrich

16.03. Die Umfrage nach den besten, talentiertesten und beliebtesten Vertretern der Sportjugend des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gipfelte am 16. März in einer Ehrung für die gewählten Jungsportler. Ermittelt wurden die Publikumsbeliebte durch die Tippi-scheine. In den Kategorien „Beste Sportlerin“, „Bester Sportler“ und „Beste Mannschaft“ standen zehn Kandidaten zur Auswahl, die im



Jugendsportlerehrung 2011



vergangenen Jahr außergewöhnliche sportliche Leistungen hervorbrachten. Auch dieses Mal stellte die Ostsächsische Sparkasse einen mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis zur Verfügung, den „YoungStar“.

Jugendsportlerehrung 2011

Für den Vorsitzenden der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft Bezirk „Obere Elbe“, Aron Sachse, begann die dritte Amtszeit in dieser Funktion. Seit 2005 ist der 33-jährige Maschinenbauingenieur in diesem Ehrenamt tätig. Er stellte sich erneut zur Wahl, weil sich seine berufliche Situation zugunsten des zeitlichen Aufwands, der für die DLRG-Tätigkeit nötig ist, änderte. Entgegen früherer Befürchtungen kann er auch künftig das DLRG-Amt im vollen Umfang wahrnehmen. Zum Stellvertreter wurde der 56-jährige Pirnaer Norbert Kentsch gewählt. Der Rettungsschwimmerverein mit Sitz in Pirna zählt 230 Mitglieder.

23./24.03. Zum neunten Mal in jährlicher Folge kamen die tanzfreudigen Pirnaer der Einladung des Tanzsportclubs „Silberpfeil“ e.V. nach, um beim Ereignis „Pirna tanzt“ dabei sein zu können. Wie bisher wurde auch dieses Mal der Pirnaer Tanzhöhepunkt auf zwei Abende in der Herder-Halle aufgeteilt. Beim „Tanz für Jedermann“ mit der Ulli-Schenker-Partyband fanden sich diejenigen ein, die einen ganzen Abend lang dem aktiven Tanzvergnügen frönen wollten. Hier sorgten wieder Schlager-Hits, Rock, Pop, Oldies und Evergreens für gute Stimmung auf dem Parkett und nur die Schautanzeinlagen des TSC unterbrachen den Jedermannanz. Der zweite Abend präsentierte wieder das traditionelle Tanzturnier mit den professionellen Darbietungen und teilweisem Publikumstanz. Auf dem Programm standen vier Wettbewerbe in zwei Leistungsklassen, Standard A und B, lateinameri-



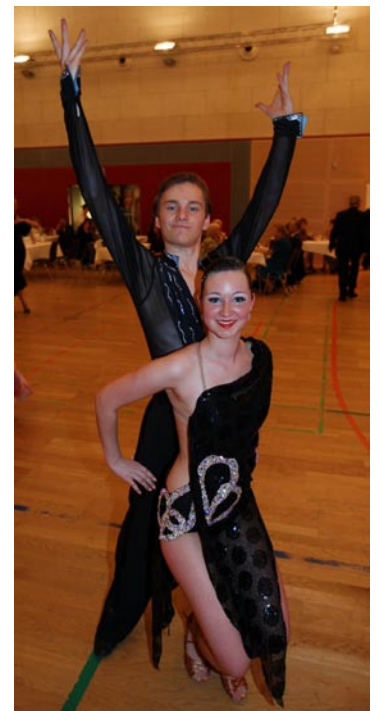
„Pirna tanzt“, Foto: D. Förster



kanische Tänze A- und B-Klasse. Unter den 36 Tanzpaaren, die an den Start gingen, waren zwei Paare vom gastgebenden „Silberpfeil“ vertreten. Paul Berger und Sophia Watzke erreichten im A-Turnier die Endrunde und standen beim Wettbewerbsende an fünfter Stelle. Theo Skoda und Katja Kaiser verfehlten in der B-Runde das Finale. Sie kamen auf den siebenten Platz. Somit blieb der Pokal des Oberbürgermeisters nicht in Pirna. Drei der insgesamt vier Turniere gewannen die tschechischen Tanzpaare und im Standard B ging das Berliner Tanzpaar Hentschel/Hejas als Sieger hervor.



„Pirna tanzt“, Foto: D. Förster



31.03. Am 31. März wurden die „Sportler des Jahres 2011“ des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge auf der festlichen Gala des Kreissportbundes und der Sächsischen Zeitung gekürt. Die Siegerehrung für die herausragenden Sporttalente fand im Sportpark Dippoldiswalde statt. Bei der Wahl wurde erneut bewusst, dass sich als Aushängeschild des Landkreises der Wintersport etablierte. Die Sportarten Bob, Rodel, Skeleton und Biathlon standen mit großen Leistungen im Vordergrund, und so war es nicht verwunderlich, dass bei der Kategorie Beste Mannschaft das Bobteam Friedrich (Bob-sport SC Oberbärenburg) als Sieger hervorging. Bei den Sportlerinnen kam Tina Bachmann (Biathlon SG Stahl Schmiedeberg) auf die höchste Stimmenzahl der abgegebenen Tippscheine. Bei den männlichen Athleten wurde Tom Barth (Biathlon TuS Dippoldiswalde) souveräner Sieger. Als Zweitplatzierte standen der Pirnaer Ruder-Achter auf der Siegertreppe sowie die Leichtathleten Petra Hesse (TuS Dippoldiswalde) und René Müller (LSV Pirna).

Sportlerehrung



Aus den Schulen

Die Volkshochschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge begann am 27. Februar in der Hauptgeschäftsstelle Pirna und in den Filialen Freital und Neustadt mit dem diesjährigen Frühjahrssemester. Zuvor lag das 200-seitige gut strukturierte Programm zur Information aus. Viel Bedeutung maßen die Dozenten und VHS-Chef Andree Klapper wieder dem Sprachsektor bei. Die Kurse umfassen zwölf verschiedene Sprachen. Sehr gefragt sind nach wie vor Computerlehrgänge und viel Bedeutung erlangt die berufliche Bildung. Die VHS bietet diesbezüglich auch Möglichkeiten, hochwertige und europaweit anerkannte Prüfungen abzulegen. Auch die immer im VHS- Programm vorhandenen außergewöhnlichen Angebote sind im Frühjahrssemester wieder vertreten – dieses Mal z. B. mit dem Spielen einer irischen Rahmentrommel oder dem Belegen eines Nia-Sportkurses. Ein Trend, der sich bei den insgesamt 18 Volkshochschulen im Freistaat Sachsen abzeichnet, ist ein Anstieg der Kurse und ein Rückgang in der Kursteilnehmeranzahl. Auch die Unterrichtsstunden bewegten sich etwas rückläufig.

01.03. Ab 1. März wird das Pirnaer Berufsschulzentrum für Technik kommissarisch geführt. Nachdem Ende Januar die Schulleiterin des Berufsschulzentrums für Wirtschaft, Monika Bäßler, in den Ruhestand verabschiedet wurde, rückte der Termin des Ausscheidens aus dem Arbeitsleben auch für Schulleiter Manfred Weiß heran. Eine Auswahlkommission arbeitet daran, die Schulleiterstelle schnellstmöglich wieder zu besetzen. Da beide Berufsschulen im Jahr 2012

fusionieren, wird es künftig nur eine Schulleiterstelle geben. Die Berufsschule für Wirtschaft ist dann eine Außenstelle des Berufsschulzentrums für Technik.

03.03. Der alljährlich deutschlandweit durchgeführte Wettbewerb „Jugend musiziert“ steht allen Kindern und Jugendlichen offen, die an Musikschulen lernen oder privaten Unterricht erhalten. Die Musikschule Sächsische Schweiz, Sitz Pirna, delegierte dieses Jahr 21 Schüler zur regionalen Wettbewerbsteilnahme. Davon traten 14 junge Musiker mit besonderen Leistungen hervor. Die Musikschule erhielt 21 Punkte und errang den ersten Platz in der Region.

Absolventenkonzert „Jugend musiziert“



Der höchstmögliche Erfolg gipfelte im Erreichen von 25 Punkten. Als einzige Teilnehmerin des Regionalentscheids erreichte dieses Ergebnis Fanny Wirthgen auf ihrer Gitarre. In Pirna ist es Usus, dass die Teilnehmer von „Jugend musiziert“ ein öffentliches Konzert im Kapitelsaal des Stadtmuseums gestalten. Am 3. März standen Musikstücke von 17 Komponisten aus Klassik und Moderne auf dem abwechslungsreichen Programm.

Absolventenkoncert „Jugend musiziert“



Als Soloinstrumente erklangen Gitarre, Klavier, Blockflöte, Klarinette, Fagottino und Violine. Fanny Wirthgen spielte „Mi Favorita“ und „Tango“ von T. Stachack. Mit 24 Punkten ging die 12-jährige Klarinettistin Elisa Weber aus dem Wettbewerb hervor. Sie bekommt Einzelunterricht und Begabtenförderung, außerdem spielt sie Querflöte und Fagott. Hannah Baumgart (9) und Marlene Büttner (10) erhielten für das vierhändige Klavierspiel 23 Punkte und belegten den ersten Platz in ihrer Altersgruppe. Zum Landesausscheid können sie jedoch nicht, denn für Acht- bis Zehn-Jährige findet dieser noch nicht statt.

Sechs Nachwuchsmusiker aus Pirna und Umgebung schafften eine Nominierung für den demnächst stattfindenden Landesausscheid, der Mitte und Ende März in Reichenbach stattfindet.

Die Galeriekonzerte werden seit Aufnahme dieser Reihe von der Kulturstiftung der Ostsächsischen Sparkasse und von der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH unterstützt und vom Stadtmuseum organisiert. Das Foto zeigt v. l. Joachim Krieg, Regionalleiter Sparkasse, Angelika Reiß, Geschäftsführerin der Musikschule und Jürgen Scheible,



gegenwärtig Geschäftsführer KTP.

Im Galerieteil des Konzerts sprachen Cindy Schiede und Julia Schmidtgen aus dem Herder-Gymnasium zu dem Bild „Verzopfung“ von Gudrun Trendafilov. Diese Arbeit entstand 2002 und wird in der nächsten Sonderausstellung des Stadtmuseums gezeigt, die unter dem Titel „Ausflug zum Film“ steht.

03. bis 10.03. Die Herder-Gymnasiasten studierten wieder ein neues Musical ein. Es ist das sechste, das unter Leitung von Ralf Berkes aufgeführt wurde. Dem Musiklehrer des Herder-Gymnasiums gelingt es immer wieder, Schüler auf die Bühne zu führen und dabei ganz erstaunliche Talente in der Schauspiel-, Gesangs- und Tanzkunst zutage zu fördern. Das Musical „Cabaret“ spielt in den 1930er Jahren. 1966 wurde es erstmals am New Yorker Broadway aufgeführt und errang einen Riesenerfolg. Ralf Berkes hatte „Cabaret“ schon lange für seine Schule ins Visier genommen, aber die Aufführungsrechte wurden jetzt erst für Amateure freigegeben. „Das Stück eignet sich hervorragend dafür, den Schülern ein geschichtliches Verständnis für die Zeit kurz vor der Machtergreifung der Nazis zu vermitteln.“ Nach 15-monatiger Probezeit war es soweit, die Spielbegeisterung der Schüler hatte ihren Höhepunkt erreicht. Am 3. März war Premiere, sechs weitere Auftritte folgten und fanden alle ein begeistertes Publikum. Die Handlung rankt sich um zwei Liebesgeschichten. Der junge amerikanische Schriftsteller Cliff Bradshaw kommt 1930 nach Berlin, um einen Roman zu schreiben. Hier trifft er das englische Showgirl Sally Bowles – beide verlieben sich ineinander. Das zweite Paar ist etwas älter. Pensionsinhaberin Fräulein Schneider

Gymnasiasten übernehmen Bildinterpretation



Musical „Cabaret“, Aufführung der Herder-Gymnasiasten



wird erfolgreich von Gemüsehändler Herrn Schultz umworben. Er ist Jude und die öffentliche Stimmung wendet sich immer mehr gegen ihn.

Die 80 Schülerinnen und Schüler von „Herders“ sind seit Beginn des Schuljahrs mit Eifer und Hingabe dabei, wie Annina Meerz als (Sally), Peter Neumann als (Cliff), Samira Odrich (Fräulein Schneider), Steve Mergarten (Herr Schultz) und die Doppelbesetzung der Rollen. Im Musical hatte auch die „Herder-Bigband“ viel zu tun und löste diese Aufgabe bestens. Die mit der Einstudierung befassten Lehrer Ralf Berkes, Georgia Hartmann, Anne Hupach und Anke Bauer besuchten „Cabaret“ in der Staatsoperette Dresden, wo das Stück gegenwärtig auf dem Spielplan steht, um zu sehen, wie es Berufskünstler umsetzen. Da die meisten Szenen im „Kit Kat-Club“ spielen und viele Tanzszenen einschließen, unterstützte die Leipziger Tanzpädagogin Sophia Rändler die Proben am Pirnaer Gymnasium.



Musical „Cabaret“, Aufführung der Herder-Gymnasiasten



Auch im Schiller-Gymnasium werden musische Talente gefördert und die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaften öffentlich präsentiert. Die Theater-Arbeitsgemeinschaft lud am 9. März zur Premiere des Bühnenstücks „Oliver Twist“ nach einem Roman von Charles Dickens ein. Am 12. März gab es eine weitere Aufführung. Als Hauptfiguren übernahmen Lara Dressler (im Foto li.) die Rolle des Waisenjungen Oliver Twist und Silvana Schneider (re.) den Taschendieb Jack.

Aufführung „Oliver Twist“ im Schiller-Gymnasium, Foto: M. Förster



Die Klasse 7a der Pestalozzi-Mittelschule beteiligte sich an einem Wettbewerb, der von der Bonner Bundeszentrale für politische Bildung ausgeschrieben wurde. Zum Thema „Mobbing im Internet“ sandten die Schüler einen Fotoroman, wie Mobbing konkret ablaufen könnte, mit erdachten Geschichten ein. Sie recherchierten und befassten sich so intensiv mit diesem Thema, dass der Erfolg nicht ausblieb und die Arbeit mit dem ersten Preis dotiert wurde. Die Belohnung besteht aus einer kostenlosen Klassenfahrt nach Bonn.

15.03. Die Herder-Halle stand am 15. März im Zeichen der zwölften Auflage „Tanz der Schulen“. Für diesen Wettbewerb meldeten sich vier

Grundschulen an, eine Mittelschule, zwei Gymnasien und fünf Vereine. 120 Tänzerinnen und Tänzer zeigten 19 Darbietungen, wobei die einzelnen Tanzgruppen mit Teilnehmern zwischen vier und 15 Personen auftraten. Nach dem Einmarsch aller Teilnehmer entfaltete sich das Repertoire mit Modern Dance, Steppaerobic und Showdance.

Um die Grundschüler der Lessing-Grundschule vor zu schnell fahrenden Autos zu schützen, beabsichtigt die Stadtverwaltung, einen Blitzer an die Schule umzusetzen. Eine siebentägige Geschwindigkeitsmessung auf der B 172 in Schulhöhe und Thälmannplatz ergab, dass 83

Prozent aller Fahrzeuge schneller unterwegs waren, als es die zulässigen 50 Stundenkilometer erlauben. Beim extremen Einzelfall wurden sogar 135 km/h gemessen.

Auch die Polizei kündigte auf der B 172 im Stadtbereich verstärkte Geschwindigkeitskontrollen an. Eine Messung am 15. März zeigte alarmierende Werte. Der Schnellste in der 60 km/h-Zone brachte es auf 123 km/h.

03.03.12 Der SPD-Kreisverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wählte auf dem turnusmäßigen Parteitag, der am 3. März in Hohnstein stattfand, einen neuen Vorstand. Mit klarer Mehrheit wurde der Pirnaer Ralf Wätzig von den 36 Delegierten als Vorsitzender bestimmt. Sein Vorgänger Klaus Wolframm nimmt im neuen Vorstand die Stellvertreterstelle wahr.

wissenschaftlicher Mitarbeiter der SPD-Landtagsabgeordneten Dagmar Neukirch. Wätzig möchte die Wahrnehmung seiner Partei in der Öffentlichkeit erhöhen. Zentrales Thema ist für ihn, Antworten auf den hier stattfindenden demografischen Wandel zu finden. Die SPD-Abgeordneten berieten am 3. März außerdem über eine Grund-sicherung für Kinder, über Durch-setzung des Mindestlohns und die Bekämpfung des Drogenschmug-gels. Zu letzterem Problem wurde ein Antrag zur Bekämpfung der synthetischen Droge Crystal einge-bracht. Crystal wird viel auf tsche-chischen Grenzmärkten verkauft.

Seit nunmehr 101 Jahren wird der von der Frauenrechtle-rin und Politikerin Clara Zet-kin initiierte Frauentag gefeiert. Am 3. Dezember 1893 kam

Frauentagsveranstaltung 2012



Der 38-jährige Ralf Wätzig ist Mitglied des Kreistags und wirkt auch im Pirnaer Stadtrat mit. Seine berufliche Tätigkeit steht in enger Verbindung zum neuen Amt, er ist

Clara Zetkin nach Pirna, um in der Gaststätte „Carolabad“ über das Thema „Die Frau und der Militarismus“ zu sprechen.

08./09.03.12 Die Tradition, in Pirna den Frauentag zu begehen, besteht schon sehr lange. Am 8. und 9. März 2012 präsentierte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pirna, Sandra Wels (M.), anlässlich des Frauentages einen Stadtrundgang „Frauen hinterlassen Spuren“. „1919 erkämpften sich die Frauen aktives und passives Wahlrecht. Noch bis 1977 mussten sie in der Bundesrepublik ihre Ehemänner um Erlaubnis fragen, ob sie arbeiten gehen dürfen“, erinnerte die Gleichstellungsbeauftragte.

Stadtrundgang „Frauen hinterlassen Spuren“



„Meistens sind es Männer, die in die Geschichte der Stadt Pirna eingingen“, stellte der zur Begrüßung der Frauen anwesende Bürgermeister Christian Flörke fest. Dass es in Pirna aber zu allen Zeiten auch herausragende Frauen gab, die für die Stadt eintraten oder Außergewöhnliches im Beruf, für das Allgemeinwohl oder die Familie leisteten, bewies der anschließende Stadtrundgang. Anschaulich gestaltet wurde er von Stadtführerin Gabriele Körtel mit einzelnen Stationen, die dieses Mal der Kurprinzessin Magdalena Sybille II. galten, der Schwester Johannes Tetzels, der Schauspielerin Gertrud Eysoldt, der Malerin Elfriede Lohse-Wächtler, der „Süßen Line“, sowie der Diakonisse Dora Lenk und den Unternehmerinnen Charlotte Schüttig, Milda Linke und Käthe Moche. Der Abschluss gipfelte im Besuch des Traditionsgeschäfts Kaffeerösterei Schmole bei der heutigen Besitzerin Birgit Hanke. Kredenz wurde „Pirnaer Mischung“.



Im Foyer des Rathauses wurde im März 2012 die anlässlich des 100. Frauentages entstandene Wanderausstellung aufgebaut „Frauen hinterlassen Spuren – Im Leben und Be-

ruf". Vorgestellt werden Lebenswege von Frauen vorwiegend aus dem ländlichen Raum unserer Region. Sie zeigen Brüche in ihren Lebensläufen und die gegenseitige Beeinflussung von Beruf und Sorge um die Familie.

de der Nachtwächter, Türmer und Figuren angehört. Am 10. März versammelten sich auf Pirnas Markt 45 Mitglieder der Gilde zum alljährlich einmal stattfindenden Treffen. Es bedurfte intensiver Vorbereitung von

Wanderausstellung zum Frauentag



Auch im Bürgerbüro des Landratsamtes informierte eine Ausstellung anlässlich des Frauentages über die Geschichte der Frauenbewegung. Auf fünf Tafeln wurden unter dem Titel „Brot und Rosen“ erkämpfte Errungenschaften dargestellt. Das „Brot“ steht z. B. für Recht auf Arbeit, gleiche Bildung, gerechte Entlohnung. Die Rosen symbolisierten kulturelle Bedürfnisse, Toleranz und Frieden. „Brot und Rosen“ ist auch ein Liedtitel aus der amerikanischen Frauenbewegung.

Wolfgang Bieberstein, das alles unter den großen (Nachtwächter)Hut zu bringen. Er hatte die Gilde, die sich jedes Jahr in einer anderen Stadt trifft, nach zehn Jahren seiner eigenen Tätigkeit als Nachtwächterfigur nach Pirna eingeladen.

10.03.12 Stadtführungen genießen in Pirna, einer Stadt mit reichlichem Fundus mittelalterlicher Bausubstanz, besondere Aufmerksamkeit. Es gibt viele Stadtführer, die im Auftrag des Touristservice unterwegs sind und einen privaten – Wolfgang Bieberstein – der als „Nachtwächter“ der deutschlandweit agierenden Gil-



Nach dem großen Foto-Termin der Nachtwächter, Türmer, Figuren, Fabelwesen und Gestalten, die deutschlandweit Ortsgeschichte geschrieben haben, setzte sich der Tross auf eine zweistündige Tour durch die Altstadt in Bewegung. Auf den einzelnen Stationen – Volckamerhaus, Mädgleinschule, Erpeterbrunnen, Marienkirche – wurde nicht über Pirna gesprochen, sondern alle Gäste des Treffens stellten sich selbst vor und rührten die Werbetrommel für ihre eigene Heimatstadt. Nicht alle, die das bunte Spektakel miterlebten, verstanden das Gesagte – es waren zu viele gekommen – aber jeder empfand das Zusammentreffen als persönliches, außergewöhnliches Erlebnis und als Gewinn für Pirna.



Deutsche Gilde
der Nachtwächter,
Türmer und Figuren
zum Jahrestreffen
in Pirna

Nachtwächter Kulke aus Spremberg sang und griff in die Saiten seiner Gitarre, Hubert Huer von Haselünne verteilte sogar kleine Mengen „Korn“ an die Umstehenden, denn in seiner Heimatstadt stellen den Hochprozentigen drei Brennereien her. Elvira Wittich aus Bad Münder-Bakede verkörperte die Sagenfigur Süntelgeist, der Salzburger Nachtwächter Horst Reichenböck lobte nicht die Mozartkugeln, sondern das Bier. In seiner Stadt gibt es 13 Bierbrauereien. Auch der Seefahrer



Columbus habe mit dem Salzburger Bier Bekanntschaft geschlossen. Danach soll er sich verfahren haben. Die drei Nachtwächter aus Meppen versprochen allen Pirnern, die dieses Jahr Meppen besuchen, eine kostenlose Stadtführung.



Deutsche Gilde
der Nachtwächter,
Türmer und Figuren
zum Jahrestreffen
in Pirna



Zum Pirnaer Jahrestreffen wurde im Großen Ratssaal ein wichtiger Beschluss gefasst. Die Gilde wählte einen neuen Vorstand. Heinz Wellmann, Nachtwächter zu Rees, hat nun als zweiten Vorsitzenden Wolfgang Bieberstein zur Seite. „Das ist eine große Ehre“, sagte der Neugewählte als er sich den Pirnaern im neuen Amt präsentierte. Die tausendste Führung hat Wolfgang Bieberstein in Pirna im vergangenen Jahr schon hinter sich gebracht. Zum jährlichen Auftakt im Herbst heißt es dann etwa: „Lang sind die Nächte geworden und viel zu früh wirft die Dunkelheit ihr schwarzes Tuch über das geschäftige Treiben rings um den Marktplatz zu Pirna. Nur streifenweise erreicht das Licht der Laternen die schmalen Gassen. Wenn sich die Geschäfte leeren und die Kneipen füllen, dann ist es Zeit für den Nachtwächter, nach dem Rechten zu sehen“.

14.03.12 Sachsens Innenminister Markus Ulbig kam der Einladung der Seniorenunion Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nach, auf einem Diskussionsabend zur Sicherheit unserer Region Rede und Antwort zu stehen. Der Innenminister, Pirnas vormaliger Oberbürgermeister, konnte gleich eingangs konstatieren, „die Polizei im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist die erfolgreichste in Sachsen. Genau 67,3 Prozent aller in der Region festgestellten Straftaten klärten die hiesigen Beamten im Jahr 2011 auf.“ Der Minister lobte seine Polizisten. Es sei ein Rückgang der Grenzkriminalität und der Kfz-Diebstähle zu verzeichnen. Einen Anstieg zeigen dagegen Buntmetalldiebstähle und die Drogenkriminalität. Letztere wird der Innenminister zum zentralen Thema der Polizeiarbeit machen, vor allem in der Grenzregion.

Vize-Vorsitzender „Deutsche Gilde der Nachtwächter, Türmer und Figuren“, Wolfgang Bieberstein (re.) aus Pirna



Sicherheitsforum mit dem Innenminister, Foto: D. Förster



Die Polizeireform sieht eine Fusion der Polizeidirektion Dresden und Oberes Elbtal-Osterzgebirge vor. Der geplante Stellenabbau träfe aber nur die Verwaltung, nicht den Streifendienst, betonte der Minister. Die Pirnaer sind froh über diese Aufklärungsquote im Polizeirevier von Revierleiter Thomas Thieme.

16.03.12 Am Freitag, dem 16. März fing in Pirna der Frühling an. Das zeigte sich nicht nur durch die wärmenden Sonnenstrahlen, die die Fußgänger auf der Dohnaischen Straße genossen, sondern auch an den zahlreich besetzten Stühlen vor Alfredos Eisdiele. Mit den Temperaturen stieg auch der Preis vom Speiseeis an. Während die Kugel vor drei Jahren noch für 60 Cent erhältlich war, staunt man nun über den plötzlichen Einheitspreis von einem Euro. Begründet haben es Eisdielenbesitzer Jochen Hofmann und alle anderen Anbieter mit steigenden Rohstoffpreisen.

17.03.12 Beim deutschen Städtevergleich im Wett-Puzzeln ist Pirna seit dem 17. März nur noch an zweitschnellster Stelle. In Dortmund kamen 99 Teilnehmer zusammen, die am Ende 25 Sekunden schneller waren als die Pirnaer. Schade, denn Pirna hatte nur 85 Mitspieler und bei voller Spielerzahl wäre das Ergebnis anders ausgefallen. Acht weitere deutsche Städte nehmen 2012 noch am Wettbewerb teil.

19.03.12 Die Stadtverwaltung beabsichtigt eine Umgestaltung des Friedensparks an der Breiten Straße. Damit auch die Anwohner mit ihrer Meinung einbezogen werden, fand eine Diskussionsveranstaltung statt. Das Ziel von Bürgern, Oberbürgermeister, Stadträten, Vereinen und

Vertretern der Lokalen Agenda ist die Gestaltung eines freundlicheren, lichtereren und attraktiveren Parks. Die Stadtverwaltung beauftragte ein Planungsbüro mit der Erarbeitung von Vorschlägen. Diese wurden am 19. März vorgestellt. „Licht, Luft, Sonne“ lautet das Motto. Beide Varianten des Innenbereichs bauen auf viel Grün. CDU-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat, Ralf Tiele, bedauerte, dass der Vorschlag, eine fraktionsübergreifende Friedenspark-Arbeitsgruppe zu bilden, von der Stadtverwaltung abgelehnt wurde. Die noch vor kurzem etablierte Trinkerszene, bisheriger Stein des Anstoßes, trat in den Hintergrund. Hauptsächlichstes Problem bei der Gestaltung im Park ist die Frage: Verbleib des sowjetischen Ehrenmals oder Verlagerung zurück an den alten Standort Ehrenfriedhof Rottwerndorfer Straße, wo es vormals stand. Eine Internetumfrage der Sächsischen Zeitung zeigte, wie hart umkämpft die Entscheidung ist. Nachdem sich zu Anfang 46,4 Prozent derjenigen äußerten, die einen Stadtpark mit Bänken und Spielplätzen nicht mit einem Relikt aus der DDR-Ideologie kombiniert sehen wollen, stieg dann die Zahl derer auf 45,2 Prozent, die den Verbleib des Denkmals am Standort fordern. Eine SZ-Bemerkung dazu lautete, dass es keine Schwierigkeit sei, mehrmals an einer Computerumfrage teilzunehmen. Für eine Entscheidung kann das Votum nicht genutzt werden.

22.03.12 Dem wichtigsten Lebensmittel – unserem Trinkwasser – ist im Kalenderjahr ein Tag gewidmet. Die Vereinten Nationen erklärten 1992 den 22. März zum „Tag des Wassers“ und rufen seither die Menschen der Erde auf, sich über die Bedeutung des Trinkwassers im Die Stadtwer-

ke Pirna GmbH luden aus diesem Grund zu thematischen Stadttouren „Pirna und das Wasser“ ein. Im 18. Jahrhundert wurde in Pirna ein ausgeklügeltes System der „Röhrfahrten“ entwickelt, um das Quellwasser in Brunnen und Häuser zu führen. Am 12. März galten die Erklärungen zu Pirnas Wasserhistorie der Entstehung der Siedlung am Fluss, der Bedeutung der Elbe als Handelsweg, dem Quellengebiet am Schlossberghang, den zahlreichen Stadtbrunnen und dem ersten Wasserwerk an der Waldstraße. Die Landestalsperrenverwaltung, Sitz Pirna, lud anlässlich des Wassertages am 25. März zu Führungen in der Talsperrenmeldezentrale ein. Es wurden Satellitenbilder gezeigt und Experimentieren für Kinder angeboten.

24.03.12 Die insolvente Drogeriekette Schlecker schloss in Pirna vier Filialen - die auf dem Markt, eine weitere an der Gartenstraße, das Geschäft an der Schillerstraße und an der Rottwerndorfer Straße. Es bleibt nur die Drogerie-Verkaufsstelle an der Dippoldiswalder Straße erhalten. Seit dem 15. März wurden die Warenbestände mit 30 Prozent Rabatt verkauft. Durch den Ansturm der Käufer bildeten sich lange Warteschlangen vor den Kassen. Den Verkäuferinnen droht Entlassung. Bei den wenigen verbleibenden Arbeitsplätzen wird nach Sozialauswahl entschieden. Die Mitarbeiter blicken in eine völlig ungewisse Zukunft. Sie hoffen auf eine Transfergesellschaft. Viele Kunden kamen, um sich von „ihrer“ Verkäuferin zu verabschieden. Die Traurigkeit auf beiden Seiten passte zu den tristen leeren Regalen.

27.03.12 Der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat seit dem 27. März einen neuen Vorsitzen-

den. Der Sozialpädagoge Rocco Geißdorf, Leitender pädagogischer Koordinator des Pirnaer Jugend- und Vereinshauses „Hanno“, wurde in dieses Ehrenamt gewählt. Die Funktion des Vorsitzenden blieb durch den Rücktritt von Ralf Wätzig, der andere Funktionen übernahm, seit November 2011 unbesetzt. Rocco Geißdorf engagiert sich noch in einigen weiteren Ehrenämtern. Er ist zweiter Vorsitzender beim Sportverein ESV Lokomotive Pirna, fungiert als Abteilungsleiter der Sektion Volleyball und trainiert dort zwei Mannschaften. Außerdem ist die jährliche Faschingsfeiertradition von ESV bei ihm als Faschingspräsident in guten Händen. Zur Wahlversammlung schloss sich dem Jugendring ein weiterer Verein an – „Kinder in ihrer Freizeit“ aus Dippoldiswalde. Es passiert aber auch, dass Vereine aus der Gemeinschaft des Jugendrings wegen mangelnden Interesses an Zusammenarbeit ausgeschlossen werden, wie der Jugendclub Gohrlich und der Jumawa e.V. Sebnitz. Der neu gewählte Vorstand beschloss deshalb eine Trennung.

27.03.12 Im Firmengebäude der ehemaligen Holzindustrie Friedrich Hengst Pirna steckten Unbekannte zwei Eingangstüren in Brand. Das Feuer im Bereich der denkmalgeschützten Gebäude wurde von Mitarbeitern der benachbarten Autolackiererei Forker entdeckt. Als vier Feuerwehren eintrafen, brannten die Türen, das ganze Gebäude war verqualmt, Rauch drang aus Fenstern und Türritzen. Nach dem Löschen zeigte die eingesetzte Wärmebildkamera keine weiteren Brandherde an. Die markanten Backsteingebäude der Möbelfabrik Hengst sind die bedeutendsten Sachzeugen der Industrialisierung Pirnas. 1868 erwarb der spätere Stadtrat Friedrich

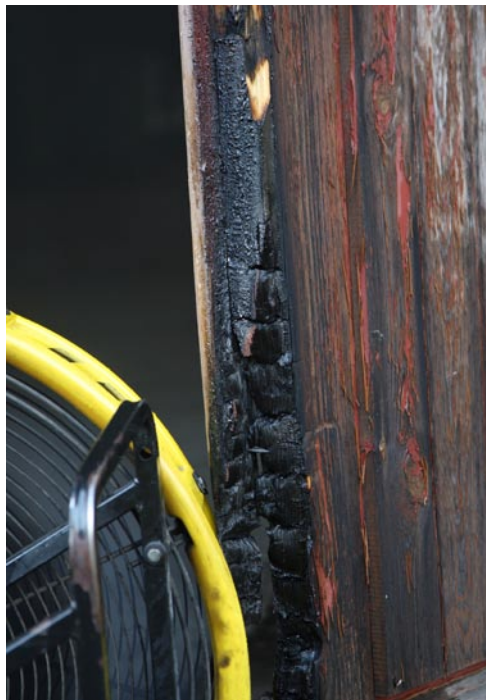


Neuer Vorsitzender des Jugendrings Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Rocco Geißdorf

Hengst das Anwesen, errichtete eine Möbeltischlerei und erweiterte sie 1898 zur Möbelfabrik. Im 15. Jahrhundert hat es auf dem Areal eine Brettmühle gegeben. 2003 kam es bei Hengst zur Insolvenz, die Firma stellte wegen zu geringer Auftragslage die Fensterproduktion ein.



Brand am historischen Industriestandort
Möbelfabrik Hengst, Foto: D. Förster



30.03.12 Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer besuchte auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Brähmig (CDU) unseren Landkreis und die Stadt Pirna, um sich neben aktuellen verkehrs- und wohnungsbaupolitischen Belangen auch einen Überblick über die geplante Südumfahrung Pirnas zu verschaffen. Der Bau dieser Trasse wird im Bundesverkehrswegeplan als dringend erforderlich angesehen. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke hofft, dass durch den Ministerbesuch ein zügiger und positiver Abschluss des Planfeststellungsverfahrens eintritt. Das Großprojekt droht am Freistaat Sachsen zu scheitern, da es zu kostspielig eingestuft wird. Interessierte Bürger Pirnas erhielten am Abschluss des Besuchstags die Möglichkeit, mit dem Bundes-



Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer besuchte Pirna



verkehrsminister im Großen Ratsaal ins Gespräch zu kommen. Das Projekt steht in der Prioritätenliste der bundesweit geplanten Ortsumgehungen weit vorn. Der Verkehrsminister rechnet noch in diesem Jahr mit einem Planfeststellungsbeschluss und „spätestens 2015 sollte es Baurecht geben“. Er ist jedoch als Befürworter nicht allein für das Großprojekt ausschlaggebend. Anm.: Im sächsischen Wirtschaftsministerium berät eine Arbeitsgruppe über das 70 Millionen-Euro-Projekt. Nach Meinung des Wirtschaftsministeriums ist die Prognose des Verkehrsaufkommens nicht so hoch, wie sie manchmal genannt würde. Wer weiß, wie in einigen Jahren die für Pirna unbedingt notwendige Verkehrsentlastung aussehen wird.



Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer besuchte Pirna



Aus Polizeiberichten:

01.03. Auf der B 172 Schandauer Straße in der „Hanno“-Kurve ereignete sich am zeitigen Abend des 1. März ein schwerer Unfall. Im Gegenverkehr stießen ein Ford und ein Kleintransporter zusammen. Der unter Alkoholeinfluss stehende 65-jährige Pkw-Fahrer wurde schwer verletzt, der 33-jährige Fahrer des Transporters leicht. Die Straße musste für zwei Stunden halbseitig gesperrt werden.

03.03. Diebe drangen gewaltsam

über ein Seitenfenster in die Graupaer Bäckerei an der Richard-Wagner-Straße ein und entwendeten dort nicht etwa Kuchen, Semeln, Brot usw., sondern Zigaretten im Wert von 500 Euro. Die Kriminalpolizei sicherte Spuren.

03.03. Der Diebstahl in einem Einlagerungsdepot für Autoreifen im vergangenen Monat machte wohl Schule. In einem Container des Nissan-Autohauses Longuyoner Straße misslang der Versuch jedoch, aber eingeschlagene Seitenscheiben, um ein Auto beiseiteschieben

zu können, brachten dem Autohaus dennoch 1.000 Euro Schaden.

03.03. Weil der 21-jährige Fahrer eines Audis auf der Maxim-Gorki-Straße in Richtung B 172/Dresdner Straße zu spät bremste, fuhr er auf einen Honda auf. Der entstandene Sachschaden betrug 10.000 Euro.

09.03. Hochbetagte, wie der 96-Jährige, der auf der B 172, Pirna Richtung Königstein einen schweren Unfall verursachte, sollten besser aufs Autofahren verzichten. Auf einer Kreuzung stieß der Senior mit einem Renault zusammen, den er übersah. Der 96-Jährige musste von der Feuerwehr aus seinem Pkw befreit werden. Beide Fahrer wurden ins Klinikum gebracht.

18.03. Als eine Kolonne von sechs Motorrädern am Abend des 16. März auf der S 177, Strecke Pirna/Bonnewitz fuhr, kreuzte am Abzweig Graupa eine Wildschweinrotte die Staatsstraße. Die in der Mitte der Kolonne fahrende Kawasaki kollidierte mit einem Wildschwein. Fahrer und Sozia wurden bei dem Sturz verletzt und mussten ins Krankenhaus gebracht werden.

20.03. Ein 83-jähriger Lada-Fahrer bog verbotenerweise in Krietzschwitz nach links zur Obstscheune ab. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden VW Golf. Die B 172 musste längere Zeit gesperrt werden. Beide Autos waren nicht mehr fahrbereit, die Personen blieben unverletzt.

Barbara Stohn
Ortschronistin